

**Wildwasser** Würzburg e.V.

Verein gegen sexuelle Gewalt  
an Mädchen und Frauen

Beratung, Information und Selbsthilfe

# JAHRESBERICHT

2020

## Inhaltsverzeichnis

<b>Erfahrungen einer Klientin</b>	<b>3</b>
<b>Jahresrückblick</b>	<b>4</b>
<b>Wildwasser Würzburg e.V. stellt sich vor</b>	<b>6</b>
<b>Mitwirkende</b>	<b>8</b>
<b>Bayernweites Fortbildungsprojekt 2018 - 2021</b>	<b>10</b>
<b>Auswirkunkungen der Corona-Pandemie</b>	<b>12</b>
<b>Die Fachberatungsstelle ist umgezogen</b>	<b>14</b>
<b>Soziale Medien</b>	<b>16</b>
<b>Psychosoziale Prozessbegleitung</b>	<b>18</b>
<b>2020 in Zahlen</b>	<b>20</b>
Erstanfragen	20
Beratungen	21
Gewaltformen	23
Beziehung zur Gewalt ausübenden Person	25
Anzeigeverhalten	26
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>27</b>
<b>Vernetzungsarbeit</b>	<b>29</b>
<b>Qualitätssicherung</b>	<b>30</b>
<b>Finanzierung</b>	<b>31</b>



## Erfahrungen einer Klientin

### Mein Weg zurück ins Leben

Die Therapie bei Wildwasser ist ein Geschenk für mich. Wildwasser begleitet mich nun schon seit acht Jahren. Anfangs hatte ich wöchentlich Termine, mittlerweile nur noch nach Bedarf. Aber wenn man akut Hilfe braucht, ist Wildwasser sofort für einen da.

Ich frage mich oft, wie es soweit kommen konnte, dass ich eine Beratungsstelle aufsuchen musste. Die Antwort findet man in meiner Kindheit: Mit gerade mal drei Jahren wurde ich das erste Mal von meinem leiblichen Vater sexuell missbraucht. Das Ganze ging ca. 15 Jahre. Meine Mutter war Mittäterin. Mit 12 Jahren fing ich an mich selbst zu verletzen. Anfangs kleine Schnitte, später dann Verletzungen, die chirurgisch versorgt werden mussten.

Mit 14 Jahren erreichte ich den Höhepunkt meiner Anorexie.

Ich wollte meine Weiblichkeit loswerden und kaputt machen. Schließlich kam es dann auch zum ersten Suizidversuch. Ich überlebte.

Der sexuelle Missbrauch kam raus, aber ich schwieg. Bis ich darüber sprechen konnte, dauerte es Jahre. Viele Klinikaufenthalte, Psychologen, Psychiater, ... Ich habe heute noch Todesangst, wenn ich an diesen Mann denke. Wegen ihm bin ich 300 km umgezogen und habe alles zurückgelassen. Alle Kontakte abgebrochen, damit er nicht erfährt wo ich bin. Eine Namensänderung läuft auch.

Momentan wohne ich noch in einer WG für psychisch Kranke. Ziehe aber bald in eine eigene Wohnung.

Dies wäre vor ein paar Jahren undenkbar gewesen.

**J., 26 Jahre**

## Jahresrückblick

### Liebe Leserin, lieber Leser,

was war das für ein Jahr?

Als sich im Frühjahr 2020 die Corona-Pandemie ankündigte, mussten wir uns trotz Krisenerprobung wie andere Beratungsstellen auch neu aufstellen und umstrukturieren. Abgesagte Elternabende, keine Vorträge, mehr Beratung am Telefon und online. Welche Auswirkungen die Pandemie auf unsere Fachberatungsstelle und unsere Klientinnen hatte, lesen Sie auf Seite 12.

Ab Seite 20 können Sie Einblicke in unsere **Statistik** nehmen. Sie sehen, welchen Gewaltformen Mädchen und Frauen auch in der Pandemie ausgesetzt sind oder waren, wer die Täter\*innen sind und wer unsere Beratungsangebote in Anspruch nimmt.

Für das bayernweite Projekt der DGfPI e.V. führte Wildwasser Würzburg e.V. zwei **Fortbildungen für Fachkräfte** aus den Erziehungsberatungsstellen sowie aus den Allgemeinen Sozialen Diensten der Jugendämter, Seite 10.

Durch die Erhöhung der Förderung des bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales konnte Wildwasser Würzburg e.V. personell im Bereich der Frauenberatung aufstocken. Mehr Personal bedeutet mehr Büroplätze und Beratungskapazitäten. Wegen beengten räumlichen Gegebenheiten ist die Fachberatungsstelle deshalb im September 2020 von der Kaiserstraße in die Theresienstraße 6-8 gezogen. Einblicke und Details finden Sie auf der Seite 14.

Wildwasser Würzburg e.V. ist Kooperationspartnerin für die „**Starke Kinder Kiste**“ der Hänsel und Gretel Stiftung und

bietet für Kindergärten und Kindertagesstätten Fortbildungen für ErzieherInnen sowie Infoabende für Eltern an.

Wildwasser Würzburg e.V. konnte die **Online-Präsenz** in den Sozialen Medien weiter ausbauen und professionalisieren, um gerade in Zeiten des Lockdowns vor allem Kinder und Jugendliche sowie junge Frauen besser online zu erreichen und auf diesem Wege unsere Angebote zu veröffentlichen, Seite 16.



Aufgrund der Pandemie konnten in diesem Jahr die über 6000 Entchen nicht für den guten Zweck schwimmen. Dieses charmante und etablierte Event für große und kleine Entenfans sollte zur Sensibilisierung der Thematik von sexueller Gewalt bei den Bürger\*innen beitragen. Zudem ist damit in diesem Jahr eine wichtige Einnahmequelle für den Verein weggefallen.

Die Psychosoziale Prozessbegleitung ist im Strafverfahren an den Gerichten nicht mehr wegzudenken und dient als wichtiges Instrument im Opferschutz der Stabilisierung im Strafverfahren für verletzte Zeug\*innen, Seite 18.

Bei den **Richtern und Richterinnen** sowie den **Staatsanwaltschaften** bedanken wir uns für die vielen Zuweisungen von Geldauflagen zugunsten unseres Vereins.

Unser herzlicher Dank gilt allen **ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Vereins** für ihr Engagement, ihr Durchhaltevermögen sowie die gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung.

Den **Politikerinnen und Politikern** der Stadt und des Landkreises Würzburg sowie der Landkreise Kitzingen, Main-Spessart und dem Main-Tauber-Kreis danken wir für die Anerkennung unserer Arbeit und für die Unterstützung durch die Bewilligung von Zuschüssen.

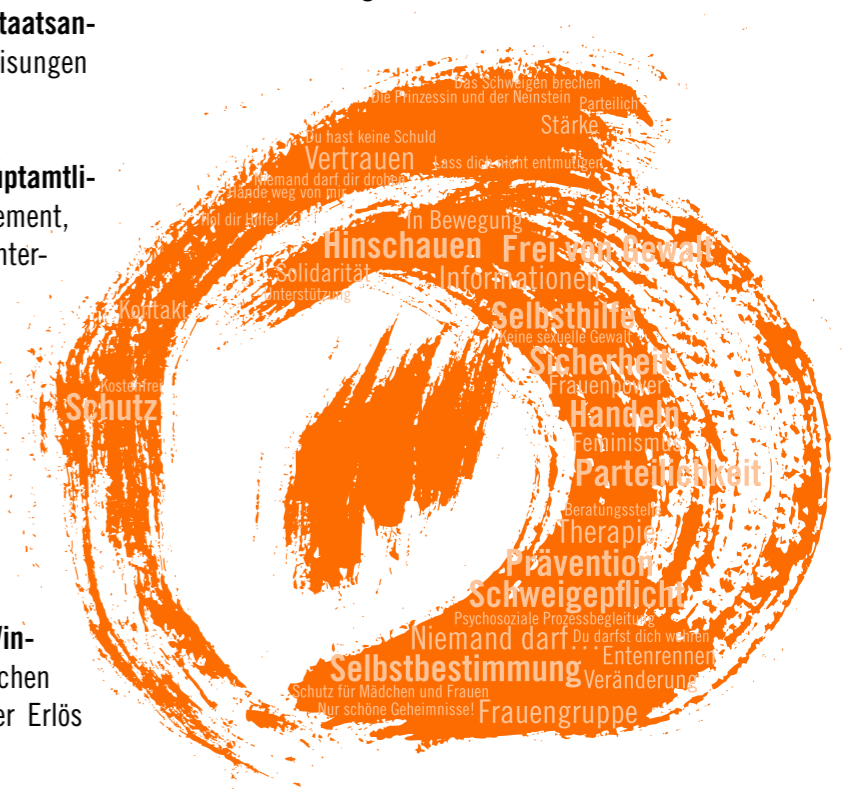
Ein herzliches Dankeschön geht an die **Ethos-Winzer\*innen**, die unter dem Hashtag #schweigenbrechen eine Charity-Aktion ins Leben gerufen haben. Der Erlös

des Online-Verkaufs von zusammengestellten Weinpaketen geht an Wildwasser Würzburg e.V. .

Allen **Sponsor\*innen und privaten Spenderinnen und Spendern** möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen, denn ohne ihren Beitrag wäre unsere Arbeit in diesem Umfang nicht möglich.

**Vielen Dank!**

Im Sinne der von sexueller Gewalt betroffenen Mädchen und Frauen, gerade auch derer, die unser Angebot noch nicht erreichen konnte, bitten wir auch für das kommende Jahr um Ihre Unterstützung.



## Wildwasser Würzburg e.V. stellt sich vor

### Wer wir sind

Wildwasser Würzburg e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, entstanden in den 80er Jahren aus der Selbsthilfebewegung mit dem Ziel, das ungeheure Ausmaß von sexualisierter Gewalt an Mädchen und Frauen in unserer Gesellschaft offen zu legen. Wildwasser Würzburg e.V. begleitet und unterstützt seit über 30 Jahren gewaltbetroffene Frauen und Mädchen in der Bewältigung der Folgen erlebter Gewalt.

Wir sind ein Team von sieben hauptamtlichen Mitarbeiterinnen mit sozialpädagogischer oder psychologischer Ausbildung und sind beratend und therapeutisch tätig. Alle Beraterinnen verfügen in diesen Bereichen über Zusatzausbildungen. Eine weitere Kollegin arbeitet im Verwaltungsbereich.

Der Verein wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt, der aus fünf Frauen besteht die sich mit viel Engagement für die Belange des Vereins einsetzen.

Ebenfalls tatkräftig unterstützt werden wir von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die sich in der telefonischen Beratung sowie der Öffentlichkeitsarbeit engagieren und eine wichtige Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sind.

### Was wir tun

Wildwasser Würzburg e.V. bietet gewaltbetroffenen Mädchen und Frauen, sowie Angehörigen, Vertrauenspersonen und psychosozialen Fachkräften Beratung und Information an. Dazu gehören auch Kriseninterventionen und Abklärung von Verdachtsmomenten. Die Beratungsstelle ist ein Schutz- und Freiraum, in dem Mädchen und Frauen auf ihrem Weg

zur Selbstachtung und neuer Lebendigkeit Unterstützung finden können.

Um diesen Schutz- und Freiraum für die Ratsuchenden zu gewährleisten, unterliegen die Mitarbeiterinnen der Schweigepflicht. Es werden keine Schritte unternommen, die nicht vorher mit den Klient\*innen abgesprochen wurden. Die Beratung ist kostenlos und auf Wunsch der Ratsuchenden anonym.

Wir beraten persönlich, telefonisch, per E-Mail oder über die geschützte Online-Beratung Beranet. Darüber hinaus bieten wir Begleitung zu Rechtsanwält\*innen, Ärzt\*innen oder in Einzelfällen zu behördlichen Terminen an.

Strafanzeige wird von den Mitarbeiterinnen selbst nicht erstattet. Es gibt jedoch das Angebot der Psychosozialen Prozessbegleitung - eine umfassende Begleitung durch zwei dafür speziell geschulte Mitarbeiterinnen für die Betroffenen im Strafverfahren. Die Begleitung ist auf Antrag und nach Beordnung des Gerichts für die Betroffenen kostenfrei möglich.

Weitere Angebote von Wildwasser Würzburg e.V. sind die Öffentlichkeitsarbeit, präventive Angebote in Kindergärten, Schulen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen sowie Fortbildungen für psychosoziale Fachkräfte und Multiplikator\*innen. Diese Arbeit ist uns wichtig, da sie zu einer Enttabuisierung der Gewalt gegen Frauen und Kinder in unserer Gesellschaft beiträgt sowie planvolles und überlegtes Handeln bei Kenntnis von Gewalt, zur Vorbeugung von Gewalt und zum Schutz fördern kann.

### Wer zu uns kommt

Zu uns kommen Mädchen und Frauen, die von sexueller, körperlicher oder seelischer Gewalt betroffen sind oder waren. Wir unterstützen sie unabhängig ihres Alters, der kulturellen Herkunft, einer Behinderung und unabhängig ihrer sexuellen Orientierung und Weltanschauung. Mädchen\* und Frauen\* sind willkommen, wenn sie sich als Mädchen und Frauen verstehen oder auch, wenn sie sich nicht zuordnen.

Des Weiteren wenden sich viele unterstützende Angehörige und Vertrauenspersonen der Mädchen und Frauen an uns, sowie psychosoziale Fachkräfte z.B. aus Heim- und Wohneinrichtungen, anderen Beratungsdiensten und Schulen.

Sexualisierte Gewalt wird auch an Jungen ausgeübt. Wildwasser Würzburg e.V. ist eine Beratungsstelle für Mädchen und Frauen und verweist Anfragen zu Jungen weiter. Für betroffene Männer gibt es in Würzburg ab 2021 ein Angebot. Diese können sich auch an die örtlichen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen oder niedergelassene Therapeut\*innen wenden.



### Wege in die Beratungsstelle

Die Beratungsstelle ist an allen Werktagen geöffnet. Zu unseren telefonischen Sprechzeiten ist eine Mitarbeiterin für eine Terminvereinbarung oder telefonische Beratung direkt erreichbar:

Montag bis Donnerstag von 13:00 - 14:00 Uhr  
Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr  
Donnerstag 09:00 - 11:00 Uhr

Es kann auch eine Nachricht auf unserem Anrufbeantworter hinterlassen werden. Frauen und Jugendliche, für die der direkte, persönliche Kontakt in der Beratungsstelle noch eine zu große Hürde darstellt, können über E-Mail oder die geschützte Online-Beratung Kontakt zu uns aufnehmen.

Jeden Mittwoch zwischen 14:00 und 16:00 Uhr können Mädchen und Jugendliche auch ohne einen Termin in die Beratungsstelle kommen und über ihr Anliegen sprechen.

## Mitwirkende

### Hauptamtliche Mitarbeiterinnen bei Wildwasser Würzburg e.V.

<b>Katharina Amon</b> Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	<b>Lenka Carella</b> Verwaltungsfachkraft	<b>Elisabeth Kirchner</b> Psych. Psychotherapeutin	<b>Susanne Porzelt</b> Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
<b>Janika Schmidt</b> Sozialarbeiterin (B.A.)	<b>Judith Seehaber</b> Dipl.-Psychologin	<b>Jona Sicheneder</b> Sozialarbeiterin (M.A.)	<b>Antje Sinn</b> Sozialarbeiterin (B.A.)

Die Fotos von den Mitwirkenden stehen in der digitalen Version des Jahresberichts nicht zur Verfügung.

### Vorstand des Wildwasser Würzburg e.V.

	<p>Hinterer Reihe, v.l.n.r.</p> <p>Marita Sicheneder Petra Müller-März Nicole Droglä</p> <p>vordere Reihe, v.l.n.r.</p> <p>Elisabeth Preußler Sylvia Fein</p>
Das Foto wurde kurz vor Pandemiebeginn im Jahr 2019 aufgenommen.	

### Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bei Wildwasser Würzburg e.V.

	<p>obere Reihe, v.l.n.r.</p> <p>Kathrin Lewandowski Hanna Keck Natalie Freißmuth</p> <p>untere Reihe, v.l.n.r.</p> <p>Thea Hoffaart Julia Jobst Sabrina Flindt</p>
--	--

Es fehlen Selma Al, Johanna Buchtala, Luka Reitberger, Alexandra Sauer, Isabelle Späth, Savannah Sting und Elena Wilhelm.

## Bayernweites Fortbildungsprojekt 2018 - 2021

### Sexueller Missbrauch und sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche: Tandemfortbildungen für Fachkräfte aus Erziehungsberatungsstellen und ASD

Der Fokus der 2020 begonnenen jeweils sechstägigen Fortbildungsreihe: die Verbesserung des Zusammenwirkens in Kinderschutzfällen bei sexuellem Missbrauch, der fachliche Austausch unter Fachkräften aus Jugendamt und Erziehungsberatungsstelle und deren Schnittstellenarbeit.

Mitarbeiter\*innen dieser Stellen sollten sich jeweils zu zweit - als Tandem - zu den Fortbildungen anmelden und dort gemeinsam gezielt Strategien zur gestärkten Zusammenarbeit entwickeln. Mitarbeiterinnen von Wildwasser Würzburg e.V. als spezialisierter Fachberatungsstelle führten zu zweit die Fortbildung als Moderatorinnen und Impulsgeberinnen durch.

Entscheidungsprozesse und Vorgehensweisen in komplexen Fällen sowie bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt gehören mit zu den anspruchsvollsten Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe. Daher begrüßten wir als Fachberatungsstelle die Idee und das Konzept sehr dabei mitzuwirken, das Handeln untereinander ausführlich reflektieren zu können und sämtliche Prozesse - insbesondere aus der Perspektive der betroffenen Kinder und Jugendlichen - bestmöglich zu gestalten.

Für die Umsetzung des Projektes wurde die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. von der Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung Bayern beauftragt. Finanziell gefördert wurde und wird das Projekt durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.

Aufgrund der Einschränkungen der Pandemie konnten nur zwei statt vier Fortbildungsblöcke stattfinden.

Das Fortbildungsprojekt wird wissenschaftlich evaluiert. Im Zwischenergebnis des Freiburger Sozialwissenschaftlichen FrauenForschungsInstitut (SoFFI F.) wurde deutlich, dass die Auseinandersetzung mit folgenden am häufigsten genannten Aspekten bei den Teilnehmer\*innen den höchsten Gewinn darstellte:

- Einzuüben, die eigenen Anteile und Gefühle immer wieder zu reflektieren
- Kenntnis und Aufgreifen von Perspektiven von Kindern / Jugendlichen
- An der eigenen Haltung zu arbeiten
- Vertrauen herzustellen
- Sprechen mit Betroffenen und Angehörigen
- Erkennen und Fallverstehen von Missbrauchsfällen durch Einblick in die Dynamik und Täterstrategien
- ...und vieles mehr

Die bisherige Evaluation ergibt, dass sich das Konzept insgesamt bewährt. Nach der Durchführung der Tandemfortbildung sind folgende Ergebnisse aus der Befragung der Teilnehmenden benannt worden:

- Die angesprochenen Fachkräfte sind die richtige Zielgruppe.
- Die Teilnehmenden sind motiviert, schon fallerfahren und die Erwartungen sind passend zu den Inhalten.
- Die institutionsübergreifende Kooperation wird als gut bewertet.
- Der Gewinn der Fortbildung fällt hoch aus.
- Die methodischen Umsetzungen werden sehr positiv bewertet.
- Die Durchführung wird als positiv bewertet und die Fachkompetenz der Trainer\*innen sehr geschätzt.

Als Koordinatorinnen und Fortbildnerinnen erlebten wir die Gruppe der mit Kinderschutzthemen bereits sehr erfahrenen Teilnehmenden als äußerst motiviert und offen für die Möglichkeiten, sich sowohl inhaltlich wie auch emotional intensiv mit der Thematik auseinanderzusetzen. Wir freuen uns sehr über die gelingende Fortbildung und die positive Resonanz.

Die Rückmeldungen geben uns Gelegenheit, nachzubessern und die inhaltlichen Punkte zeitlich zu entzerren. Sie verdeutlichen auch, wie anspruchsvoll und anstrengend die intensive emotionale Öffnung und kritische Auseinandersetzung mit diesem Thema sind. Diese braucht viel Aufmerksamkeit mit sich selbst und den eigenen Grenzen.



Buchempfehlung zur Arbeit mit Emotionen

## Auswirkungen der Corona-Pandemie

### Schwierige Zeiten

#### ... für unsere Klientinnen

Für Mädchen und Frauen, die sexuelle und/ oder körperliche Gewalt, vielleicht Sadismus und häufig Bindungsverrat erfahren mussten, wiederholen sich während des Lockdowns Erfahrungen aus dem Gewalterleben: Nichtkontrollierbarkeit, Einsamkeit und sozialer Rückzug, auf sich selbst zurückgeworfen sein oder Vorsicht bei (zu) nahem Kontakt zu anderen.

Mädchen und Frauen erleben die Reaktivierung einer alten Bedrohung, wenn sie den Täter während des Übergriffs nicht sahen, weil es z.B. dunkel war oder der Übergriff aus dem Hinterhalt verübt wurde. Auch Situationen, in denen dieser verumtelt war, stellt für sie eine Wiederholung mit maskierten Menschen dar, die vergangene große Ängste neu aktiviert.

Die Gefühle von Hilfslosigkeit und Verlust von Sicherheit treffen viele Frauen existenziell auf mehreren Ebenen: Die wirtschaftliche Absicherung, die Versorgung der Kinder, die eigene Berufsausbildung und die fehlende gesundheitliche Perspektive für sich selbst oder Familienangehörige.

Der wichtige Bereich der Selbstbestimmung, der bei Angst und Panik besonders zu stärken ist, wurde im Lockdown durch viele Regeln, wie z. B. Einschränkungen zum Verlassen der Wohnung, in besonderem Maße eingeschränkt.

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle beobachteten während dieser Zeit sowohl eine Erhöhung der Fallzahlen im Bereich der häuslichen Gewalt, als auch eine Verdichtung der Kontaktaufnahmen von bereits früher begleiteten

Mädchen und Frauen. Wo Frauen vorher ihre Ressourcen und Interessen gut einsetzen konnten, um vergangene Gewalt besser zu bewältigen und einen guten Ausgleich für sich zu schaffen (wie z.B. Saunabesuche, Spieleabende, Treffen mit Freund\*innen, Chorsingen), erlebten sie jetzt, dass Ablenkung, Trost, menschliche Nähe und Unterstützung außerhalb des eigenen familiären Rahmens so gut wie nicht möglich waren.



Wo Jugendliche nach Gewalterfahrungen Wege der Entlastung durch gemeinsames Erleben in ihren Peergruppen fanden, in Musik, Bewegung jeglicher Art, Schule und Ausbildung oder gemeinsamem Sichttreibenlassen, mussten sie jetzt nicht nur die erhöhte Enge und Spannungen in ihrem Elternhaus aushalten, sondern konnten die altersgemäßen Wünsche nach Verselbständigung und Distanzierung von den Eltern nicht ausleben.

So erlebten wir psychisch stärker belastete Klientinnen und wieder von Neuem belastete Mädchen und Frauen. Für viele war der Besuch in der Beratungsstelle eine Notwendigkeit, in der Krise Hilfe zu finden und in tatsächlichen Kontakt mit einem anderen Menschen zu kommen – bei Einhaltung der Hygienevorschriften.

#### ... für eine ganze Generation

von Kindern und Jugendlichen, die lange Zeiten überwinden mussten und müssen, in denen sie keinen oder erschwerten Zugang zu unterstützenden Erwachsenen hatten bzw. haben. Kinder, die normalerweise im Kindergarten, Hort und Schule aufmerksamen Pädagog\*innen durch veränderte Verhaltensweisen auffallen, sind durch die Lockdowns weitgehend isoliert und damit belastenden familiären (Gewalt-) Situationen ausgeliefert. Aus dieser Sorge heraus schrieb Wildwasser Würzburg e.V. gezielt schulische Einrichtungen in Stadt und Landkreis Würzburg mit dem Ziel an, auf diese prekäre Lage aufmerksam zu machen.

#### ... für die Beratungsstelle

sind natürlich, wie in anderen Beratungsstellen oder Einrichtungen die Herausforderungen: Wie stellen wir sicher, dass das Beratungsteam gesund und damit gesichert erreichbar ist? Wie vermeiden wir eine befürchtete Quarantäne für alle? Wie halten wir unsere Angebote für gewaltbetroffene Mädchen und Frauen aufrecht?

Manches musste unter diesen Vorgaben zurückstehen: 2020 konnte leider keine angeleitete Frauengruppe angeboten werden – gerade in den Zeiten, in denen es gewaltbetroffene Frauen sicherlich als sehr hilfreich empfunden hätten, miteinander zu reden und sich gegenseitig zu unterstützen...

Leider konnte kein Entenrennen stattfinden, ebenso keine Mitarbeit der ehrenamtlich tätigen Studentinnen in der ersten Jahreshälfte.

Keine Fortbildungen mehr in der zweiten Jahreshälfte, kaum noch Arbeitskreise und wenn, dann digitale Vorträge nur noch online - viel Zeit und Energie, um das Funktionieren der Technik zu sichern.

Beratungen stets unter der Vorgabe: ist ausreichend gelüftet? Können sich beide (oder alle) Anwesenden unter den Voraussetzungen sicher genug fühlen, um sich mit schwierigen Themen auseinanderzusetzen?

Wir freuen uns, dass unser Hygienekonzept und unsere Vorichtsmaßnahmen bislang sehr gut funktioniert haben und - vielleicht vor allem? - hatten wir auch alle das Glück auf unserer Seite. Und das wünschen wir uns auch für die Zukunft – für uns alle, für Sie und für uns.





## Die Fachberatungsstelle ist umgezogen

Die Kaiserstraße 31 war seit August 2011 und damit fast zehn Jahre die Heimat unseres Vereins und der Fachberatungsstelle. Wildwasser Würzburg e.V. zog damit zum zweiten Mal seit Bestehen des Vereins um. Vor der Vereinsgründung hat ein Umzug 1988 von der Petrinistraße in die Hofstraße stattgefunden. Von 1993 bis 2011 war der Verein in der Neutorstraße ansässig.

Mit den steigenden Fallzahlen 2019 ist das Team auf nun acht hauptamtliche Mitarbeiterinnen gewachsen, so dass die alten Beratungsräume zu klein wurden. Die neuen Räumlichkeiten bieten mehr Platz für Beratungen, Gruppenangebote und Fortbildungen. Seit dem 25.09.2020 finden Sie uns in der Theresienstraße 6-8 in der Nähe des Ber-

liner Rings. Nach wie vor sind wir gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln für unsere Klient\*innen erreichbar.

Wichtig war es uns, wieder einen Ort für betroffene Mädchen und Frauen zu schaffen, an dem sie sich wohl, sicher und geschützt fühlen dürfen. Das war uns bereits bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten von enormer Bedeutung. Außerdem wurde jeder Raum mit viel Liebe zum Detail von den Mitarbeiterinnen selbst eingerichtet. Mehr Platz bedeutet vor allem auch, dass wir Termine flexibler gestalten und damit einen größeren Spielraum bei der Terminvergabe haben. Auch wenn wir im Jahr 2020 oft auf telefonische Beratung sowie Beratung via Video ausweichen mussten, sind weiterhin viele Kontakte nur persönlich mög-

lich. Zu schwer fällt es den Betroffenen über das Erlebte zu sprechen. Die zusätzliche Hürde über das Telefon oder den Computer konnten wir durch den Platz in unserer neuen Beratungsstelle den Mädchen und Frauen nehmen. Wir verfügen nun über fünf Beratungsräume und drei Büros. Das Spielzimmer ist für die Beratung und Therapie der jüngeren Mädchen da und ausgestattet mit einem Sandkasten, Puppenhaus und jeder Menge anderer Spielsachen. Unser Gruppenraum eignet sich für jegliche Art der Beratung mehrerer Personen (Familien, Paare, Einrichtungen, etc.) sowie für Fortbildungen, Teamsitzungen, die angeleitete Frauengruppe oder Selbsthilfegruppen. Die drei weiteren Beratungsräume sind für Einzelkontakte ausgerichtet. Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz zu den neuen Räumlichkeiten und besonders darüber, dass es gelungen ist einen guten Ort für Mädchen und Frauen zu schaffen.



Beratungszimmer für Jugendliche

**Wir bedanken uns herzlich bei allen, die den Umzug mit Tatkraft und mit Sach- oder Geldspenden unterstützt haben!**



Beratungszimmer für Frauen, Angehörige, Familien und Gruppen

## Soziale Medien

Die sozialen Medien werden immer wichtiger. Gerade für junge Menschen sind Instagram und Co. nicht mehr wegzudenken und bilden einen wichtigen Bestandteil ihres Alltags, ihrer Kommunikation untereinander und ihrer Informationsquellen. Vor allem in Zeiten von Corona ohne Schule, Hobbies und mit Kontaktbeschränkungen wurde das Internet und die Online-Welt für viele Menschen noch unverzichtbarer als vorher. Auch wir als Fachberatungsstelle wollen Jugendliche und Frauen vor allem in diesen Zeiten noch einmal vermehrt erreichen, auf Hilfsangebote aufmerksam machen und für sie als Beratungsstelle präsent sein.

So kam eine Anfrage von Michelle Dittrich, Lea Gerlinger, Michelle Hermann, Eva-Lotta Scheer und Robin Preiß, alle Studierende des Bachelor-Studiengangs Medienmanagement der Hochschule Würzburg Schweinfurt, genau zum richtigen Zeitpunkt. In einem semesterbegleitenden Projekt erarbeiteten sie sehr gewissenhaft und professionell für unseren bestehenden Social-Media-Auftritt bei Instagram, Facebook und Twitter eine Zielgruppenanalyse, setzen sich mit Inhalten und Angeboten von Wildwasser Würzburg e.V. auseinander und erstellten uns daraus einen Styleguide und Posting Plan, also eine Art Anleitung für Häufigkeit, Art und Aussehen unserer Beiträge auf unseren Social-Media-Seiten. Dabei konzentrierten wir uns im Laufe des Projektes immer mehr auf die Plattform Instagram. In Zusammenarbeit mit uns stellten die Studierenden jede Woche einen Beitrag online, sogenannte Posts, und vermittelten uns die Funktionen, Besonderheiten und Werkzeuge der Social-Media-Welt. Außerdem drehten sie ein kurzes Video, in dem sich unser Team vorstellt. Seitdem haben sich unsere Follower\*innen-Zahlen vor allem bei Instagram verdoppelt und unsere Reichweite um ein Vielfaches erhöht.



Post in Instagram

Für unsere Posts gibt es verschiedenen Kategorien, zum Beispiel „Du darfst“- und „Niemand darf“ - Botschaften, Begriffserklärungen, spezifische Informationen zu unserem Beratungsangebot, bestärkende Sätze sowie auflockernde Fotos, wie die von unseren Enten. Nach einem festen Plan wird jede Woche bei Instagram ein Post veröffentlicht, der aus einem Bild und einem dazugehörigen Text besteht. Hier sehen Sie einige Beispiele dazu.



Ziel unseres Social-Media-Auftritts ist es, Mädchen und Frauen über diese Plattformen Informationen zu Verfügung zu stellen und ihnen zu zeigen, dass sie nicht alleine sind. Zum einen möchten wir dabei unsere Arbeit vorstellen und auf Hilfsangebote hinweisen. Zum anderen möchten wir jedoch auch ermutigende Botschaften an Betroffene senden. Wir hoffen, dass diese Botschaften auch diejenigen erreichen, die noch nicht bereit oder in der Lage sind Kontakt mit uns aufzunehmen. Außerdem erachten wir es für wichtig, dass soziale Medien nicht nur aus schönen Urlaubsfotos und dem Schönen im Leben bestehen, sondern auch schwierige Themen angesprochen werden. So ist es weiterhin unser Ziel, das Thema Gewalt zu enttabuisieren und Menschen zu ermutigen, sich Hilfe und Unterstützung zu holen.

## Psychosoziale Prozessbegleitung

### Die psychosoziale Begleitung verletzter Zeug\*innen im Strafverfahren

Wird ein Mensch Opfer einer Gewalttat, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wieder Halt, Sicherheit sowie ein Gefühl von Freude wiederzuerlangen.

Neben verschiedenen Möglichkeiten der Aufarbeitung, des „Darüber-sprechens“, Trost, Anerkennung des Schlimmen, dem Wiederherstellen von Schutz und äußerer Sicherheit oder/und therapeutischer Unterstützung, gibt es parallel oder gesondert dazu den Weg, das Erlebte bei der Polizei anzuzeigen.

Mit Erstattung einer Strafanzeige geben die verletzten Zeug\*innen ihre Erlebnisse in die Hände der Ermittlungsbehörden. Mit Anzeigeerstattung wird begonnen den Tatvorwürfen nachzugehen. Es geht in erster Linie um Wahrheitsfindung und Aufklärung. Persönliche Interessen und die Verletzung der Einzel- oder Privatperson geraten deshalb vorerst in den Hintergrund, da diese Tatvorwürfe von Amts wegen verfolgt und bewertet werden.



Begleitung einer jugendlichen Zeugin zu Gericht

Was kann nach Anzeigeerstattung für Personen, die Opfer einer Straftat wurden, hilfreich und unterstützend oder vielleicht sogar heilsam sein?

Ein Strafverfahren kann

- erlebtes Unrecht als solches benennen und Gerechtigkeit herstellen.
- der verletzten Person Gehör verschaffen. Polizei und Gericht werden zu Zeugen des erfahrenen Leids.
- die Frage der Schuld und Verantwortung für die erlittene Tat klar benennen.
- die verletzte Person ermächtigen, indem sie sich aktiv an dem Verfahren beteiligt.

In einem laufenden Strafverfahren gibt es jedoch auch immer wieder punktuell starke Belastungsmomente für verletzten Zeug\*innen, in denen sie sich der erlebten Gewalt stellen müssen. Diese Belastungsmomente können durch gesetzliche Regelungen im Opferschutz verringert werden.

Dafür braucht es die Nutzung der sog. Opferschutzrechte, die stabilisierende Faktoren im Strafverfahren sein können:

1. Vertretung durch eine\*n Rechtsanwält\*in
2. Respektvolle Begegnung und wertschätzender Umgang mit der verletzten Person auf Augenhöhe während des gesamten Strafverfahrens durch:
  - Aufklärung über die Vorgänge und Abläufe bei Gerichtsverhandlungen und polizeilichen Vernehmungen
  - Transparenz über die Notwendigkeit bestimmter Fragen an verletzte Zeug\*innen

- freundlicher Ton, sowie eine verständliche, altersgemäße Sprache
  - der geschädigten Person das Gefühl vermitteln, sie selbst ist wichtig und wertvoll für die Aufklärung des Tatgeschehens
  - Die Wiederholung von Fragen vermeiden
3. Beteiligung am Strafverfahren durch die Erweiterung vom „bloßen“ Zeug\*innen hin zum aktiven Verfahrensbeteiligten durch die Beantragung eines Klageanschlusses an die Staatsanwaltschaft, die sog. Nebenklage.
  4. Die Möglichkeit sich von einer Psychosozialen Prozessbegleitung im Strafverfahren unterstützen und begleiten zu lassen.
  5. Antrag und Beschluss von weiteren Opferschutzrechten während der Gerichtsverhandlung:
    - Ausschluss der Öffentlichkeit bei Vernehmung der geschädigten Person.
    - Audio-visuelle Videovernehmung, um eine Konfrontation mit dem Angeklagten und geschädigter Person im Gericht zu vermeiden.
    - Der Ausschluss des Angeklagten während der Zeugen-aussage.

Ein Strafverfahren kann also dazu beitragen, für Betroffene Unfassbares fassbarer zu machen, die erlebte Gewalt besser einordnen und in die eigene Lebensgeschichte integrieren zu können. Zwei Mitarbeiterinnen von Wildwasser Würzburg e.V. unterstützen als Psychosoziale Prozessbegleiterinnen verletzte Zeug\*innen vor, beim und nach den Gerichtsverfahren. Dabei werden auch männliche Betroffene

begleitet. Neben den schon entwickelten Opferschutzgesetzen gibt es aus unserer Sicht noch weitere notwendige Veränderungen im Opferschutz. Dementsprechend fordern wir die Beordnung auch bei Delikten wie z.B. der gefährlichen Körperverletzung, die in der Regel in Partnerschafts- und häuslicher Gewalt vorkommt.

Viele der von häuslicher Gewalt Betroffenen finden meist erst nach Jahren den Mut, nach der Trennung und/oder Flucht vom Partner zur Polizei zu gehen. Das bedeutet, sie leben lange Zeit, oft Jahre in einer traumatisierenden und gefährlichen Umgebung, oft mit Kindern, die ebenfalls direkt oder indirekt von der Gewalt betroffen sind. Diese manchmal schwer traumatisierten Frauen können momentan nur über eigene Finanzierung die Unterstützung einer Psychosozialen Prozessbegleitung bekommen.

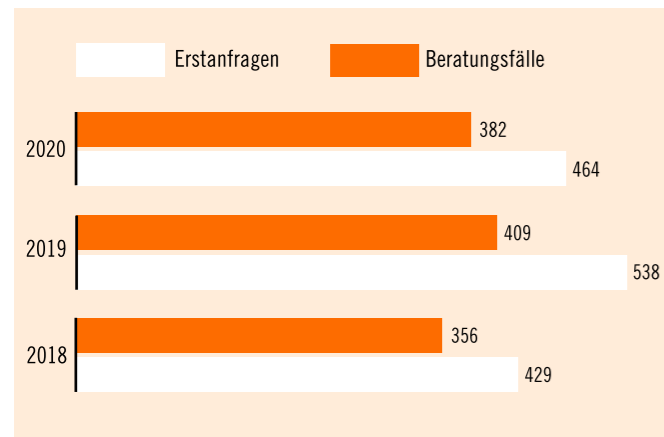
Unsere Zahlen aus 2020 machen den hohen Bedarf nach Unterstützung im Strafverfahren ebenso deutlich. Wir hatten 71 Anfragen zu Psychosozialer Prozessbegleitung, zu denen wir in 43 Fällen informierten und auch zum Teil zu Verfahren begleiteten. Von diesen 43 Fällen gab es jedoch nur 21 gerichtliche Beordnungen - plus 11 Weiterführungen aus dem Jahr 2019. Eine Kostenerstattung erhält der Verein nur nach Abschluss der beigeordneten Fälle. Obwohl in mehr als doppelt so vielen Verfahren unterstützt und begleitet wurde.

Wir sehen demnach die Notwendigkeit einer gesetzlichen Beordnung auch für verletzte Zeug\*innen gefährlicher Straftaten im Bereich der häuslichen Gewalt.

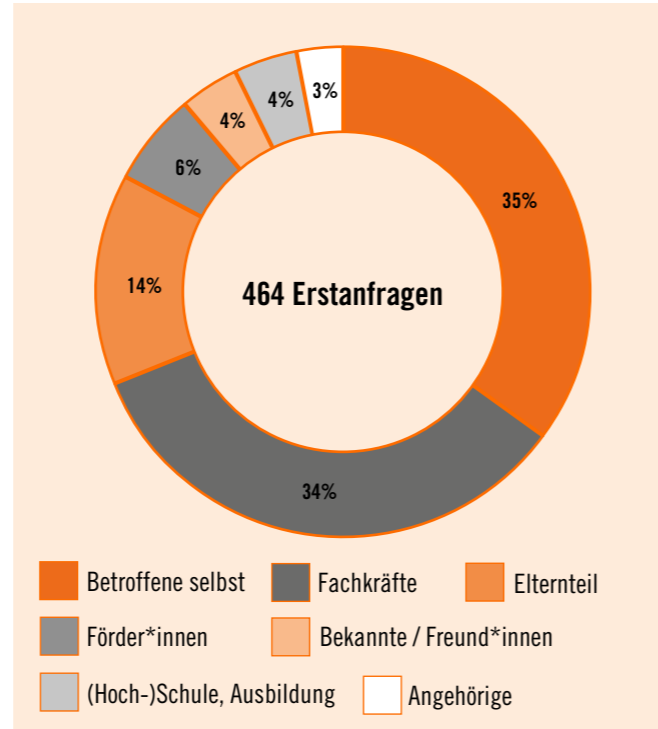
## 2020 in Zahlen

### Erstanfragen

Im Jahr 2020 gingen insgesamt 464 Erstanfragen in der Fachberatungsstelle ein. In 382 Fällen fanden ein oder mehrere Beratungsgespräche oder (therapeutische) Begleitungen statt. Darin enthalten sind 108 Weiterführungen aus dem Jahr 2019. In den letzten drei Jahren lässt sich sowohl bei den Erstanfragen als auch bei den Beratungsfällen ein Anstieg verzeichnen, auch wenn 2020 die Zahlen in Bezug auf das Vorjahr zurückgingen.

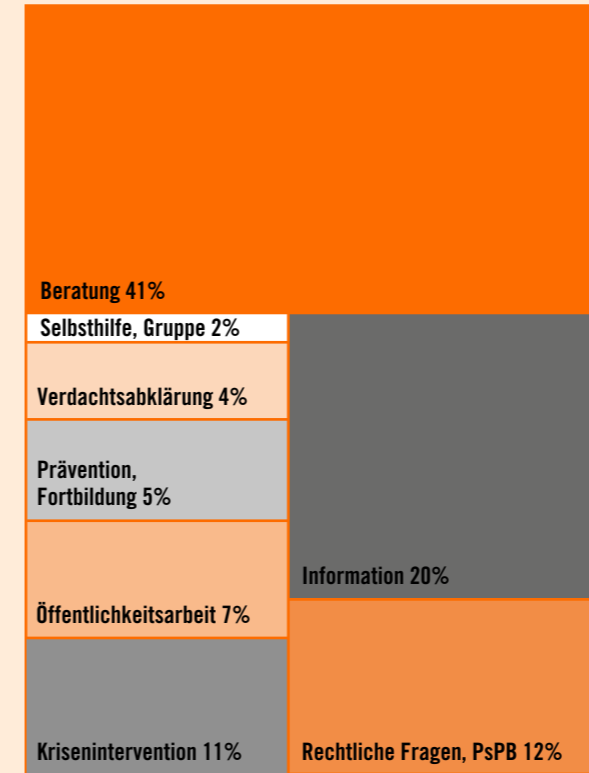


Die eingegangenen **Erstanfragen** lassen sich auf unterschiedliche Personengruppen zurückführen. Dabei wurden 2020 die meisten Anfragen von den Betroffenen selbst an uns gestellt. Die zweitgrößte Gruppe unter den Anfragenden stellten Fachkräfte dar. Zu diesen zählen unter anderem Erzieher\*innen, Sozialarbeiter\*innen oder Psycholog\*innen aus unterschiedlichen Kontexten, wie beispielsweise Kindergarten oder Schule, Förder- oder Heimeinrichtungen, Jugendamt oder anderen Beratungsdiensten, aber auch Lehrer\*innen oder Polizei- und Justizangestellte.



Die erste Kontaktaufnahme zu Wildwasser Würzburg e.V. gestaltete sich je nach Lebensalter der Betroffenen unterschiedlich. Junge Mädchen wurden meist von Eltern(teilen), Vertrauenspersonen aus dem Umfeld oder Heimeinrichtungen angemeldet und begleitet. Ab dem Jugendalter wurden Mädchen häufig von psychosozialen Fachkräften bei der Kontaktaufnahme unterstützt. Außerdem nahmen diese vermehrt die Hilfe von Freund\*innen wahr, um mit uns Kontakt herzustellen. Ab einem Alter von circa 15 Jahren steigt die Zahl derer, die sich ohne Unterstützung uns wandten. Erwachsene Frauen ab 21 Jahren nahmen zum Großteil selbst Kontakt zu uns auf.

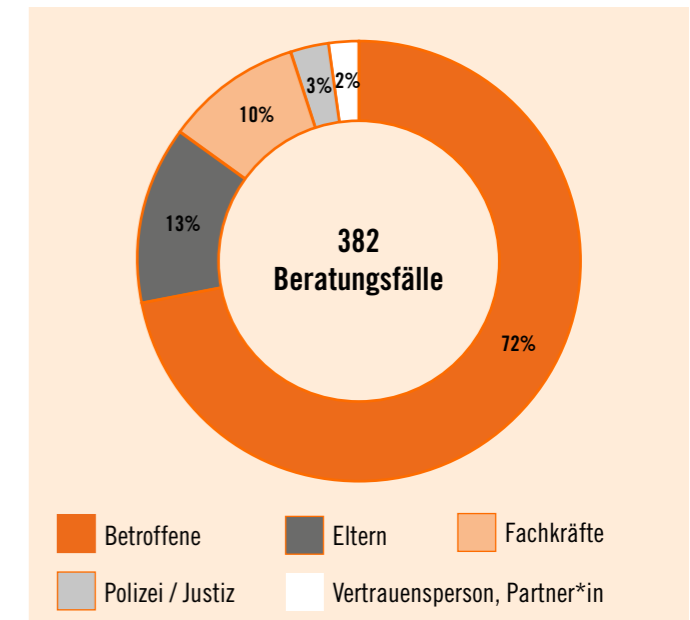
### Anliegen bei Erstanfragen



Bei den Erstanfragen standen verschiedenen **Anliegen** im Mittelpunkt. Der Wunsch nach Beratung zeichnete einen Großteil der Erstanfragen und damit auch den wichtigsten Inhalt unserer Arbeit aus. Viele Frauen nahmen oft erst mehrere Jahre nach Beendigung der Gewalt Kontakt zu uns auf. Jedoch gab es auch viele Fälle, in denen sich Frauen nach aktuellen oder noch bestehenden Gewalterfahrungen bei uns meldeten. Eltern(-teile) oder Fachkräfte benötigten oft Unterstützung bei Kenntnis oder Verdacht auf sexuellen Missbrauch eines Kindes. Häufig wurden wir auch für

Fortbildungen oder Öffentlichkeitsarbeit angefragt. Dies umfasste unter anderem Fortbildungen für Fachkräfte, Elternabende, Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche oder Vorträge zu verschiedenen Themenschwerpunkten im Bereich „Gewalt gegen Mädchen und Frauen“.

### Beratungen



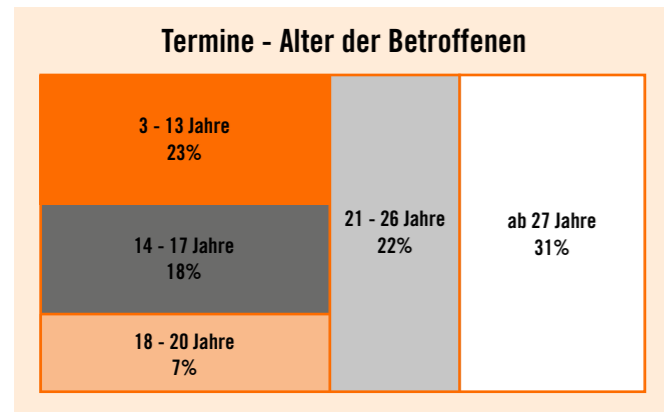
Die durchgeführten Termine in den **382 Beratungsfällen** teilten sich auf unterschiedliche Personengruppen auf. Der größte Anteil an Terminen, die wir im Jahr 2020 vergeben haben, waren für betroffene Mädchen und Frauen selbst. Die konkreten Inhalte waren dabei vielfältig. Oftmals ging es in der Beratung darum, wie sie mit den Gewalterfahrungen und den damit verbundenen Gefühlen und Auswirkungen umgehen können. Eltern - meist Mütter - und Fachkräfte wurden bei Kenntnis oder Verdacht auf sexuellen



Missbrauch beraten. Sie benötigten unter anderem Unterstützung dabei, die Sachverhalte und das weitere Vorgehen zu klären und wie sie mit dem Kind angemessen über das Vorgefallene sprechen können. Psychosozialen Fachkräften und Teams boten wir außerdem Supervision an. Auch Vertrauenspersonen wie Angehörige, Freund\*innen oder Partner\*innen erhielten Beratung, wie sie selbst mit dem Thema umgehen oder die Betroffenen gut unterstützen können.

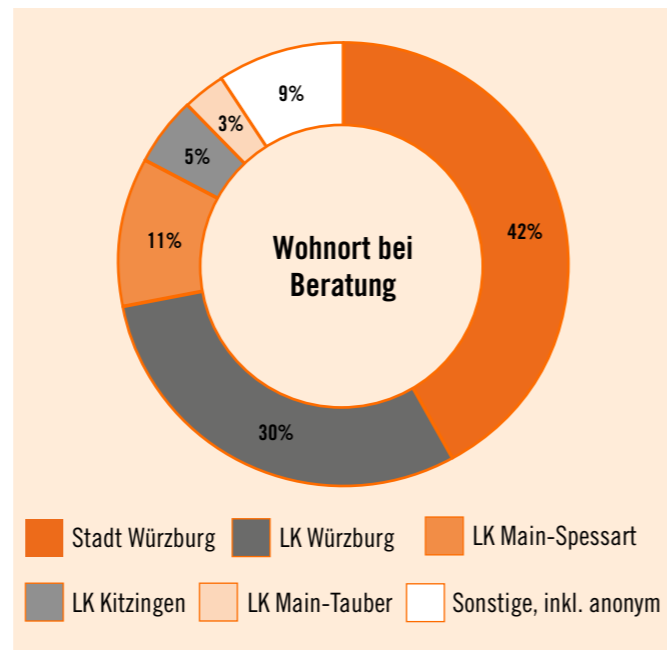
Etwa 50 % der Beratungen fanden im persönlichen Kontakt statt. Gut 30 % der Termine wurde telefonisch sowie ca. 15 % per Mail durchgeführt. Bei 5 % der Termine handelte es sich um eine Psychosoziale Prozessbegleitung. Ein kleiner Teil der Termine wurden außerdem in Video-Beratungen über eine geschützte Plattform durchgeführt.

Mädchen und Frauen jeden **Alters** können von sexueller, körperlicher und psychischer Gewalt betroffen sein. Der Großteil der Betroffenen, bezüglich derer wir 2020 beraten haben, waren Mädchen und junge Frauen unter 26 Jahren. Wie sich die Beratungs- und Therapietermine auf die jeweiligen Altersgruppen verteilen, sehen Sie in der folgenden Grafik.

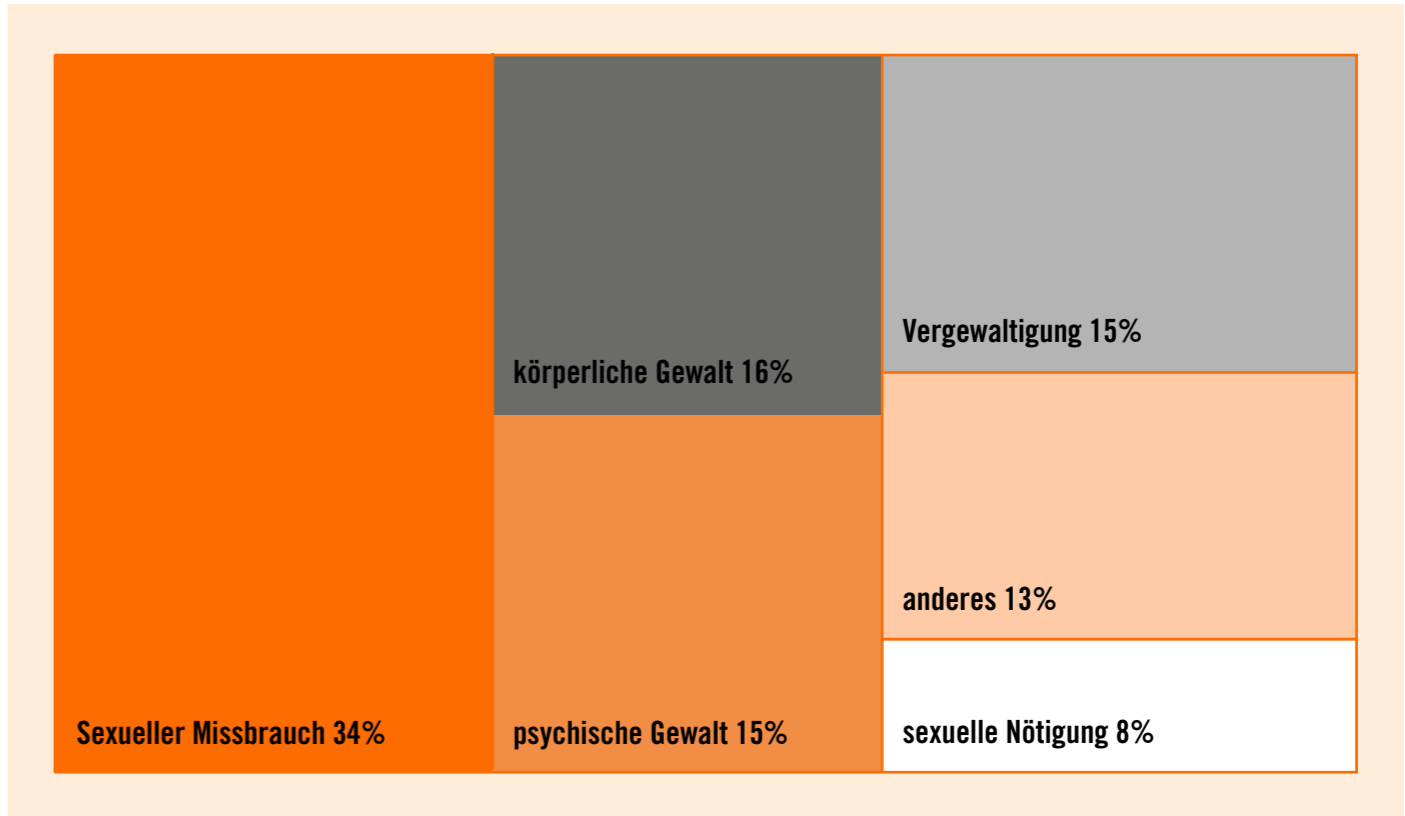


Hierbei bezieht sich die Angabe jeweils auf das Alter der Betroffenen und nicht zwingend auf das Alter der beratenen Person. Vor allem bei Kindern sind es oft Eltern oder Fachkräfte, die sich beraten lassen.

Knapp 75 % der Beratungstermine betrafen Frauen und Kinder aus der Stadt oder dem Landkreis Würzburg. Jedoch wurde auch zu Menschen mit einem **Wohnort** aus den umliegenden Landkreisen beraten, wie im Folgenden zu sehen ist.



## Gewaltformen



Wildwasser Würzburg e.V. ist Ansprechpartnerin bei jeder **Art von Gewalterfahrung** und somit kamen auch 2020 Betroffene verschiedenster Gewalterfahrungen zu uns. Es ist zu beachten, dass es bei der Angabe zu Gewaltformen zu Mehrfachnennungen kommt, da Mädchen und Frauen, die sich wegen einer Gewalterfahrung an uns wenden, häufig auch von weiteren Formen der Gewalt betroffen sind. Wir gehen außerdem davon aus, dass wir zum Teil nicht von dem gesamten Ausmaß der Gewalt erfahren und daher von einer beträchtlichen Dunkelziffer auszugehen ist.

Der Großteil der uns berichteten Gewaltformen beziehen sich auf die Thematik des sexuellen Missbrauchs oder des Verdachts darauf. Sexueller Missbrauch ist die sexuelle Ausbeutung von Kindern, Jugendlichen oder Schutzbefohlenen. Dies umfasst jede sexualisierte Handlung eines Erwachsenen oder auch älteren Jugendlichen, die an oder vor Kindern, Jugendlichen oder Schutzbefohlenen vorgenommen wird.

Als körperliche Gewalt werden alle Angriffe auf die körperliche Unversehrtheit einer Person verstanden. Hierzu zählen

beispielsweise Schlagen, Schubsen oder Würgen, aber auch Verbrennen oder Angriffe mit Gegenständen oder Waffen.

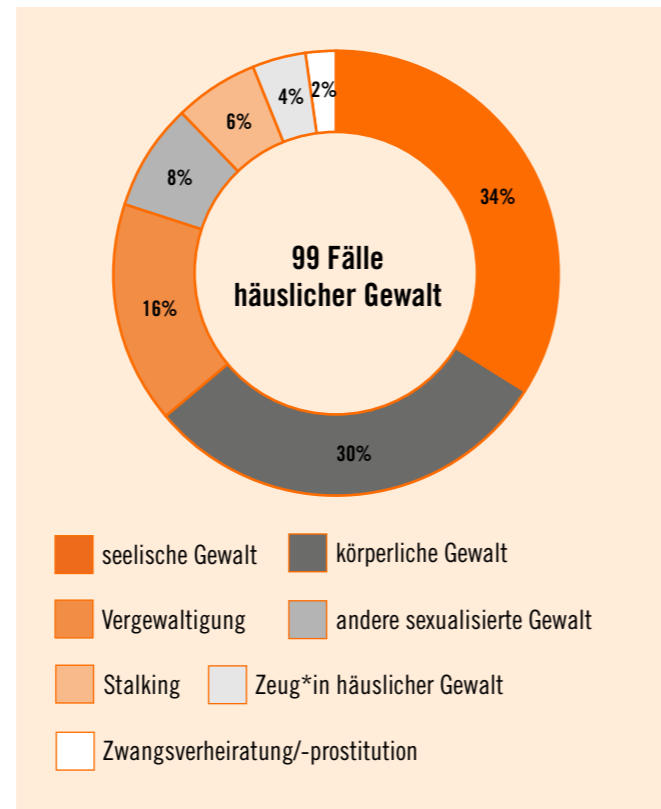
Der Begriff psychische Gewalt fasst alle Formen der emotionalen Schädigung und Verletzung einer Person zusammen. Dazu zählen unter anderem die Androhung von Gewalt, Missachtung, Demütigungen oder Einschüchterungen, aggressives oder massiv kontrollierendes Verhalten, Verleumdungen bis hin zu Einsperren von Personen und Psychoterror.

Als Vergewaltigung wird jedes Eindringen in den Körper einer erwachsenen Person bezeichnet, das gegen deren Willen durchgesetzt wird. Als sexuelle Nötigung werden alle weiteren sexualisierten Handlungen an Erwachsenen, die gegen deren Willen geschehen, bezeichnet.

Unter den Punkt "anderes" zählen unter anderem Stalking (2%), sexuelle Übergriffe unter Kindern (1%), Zwangsheirat und Zwangsprostitution (1%) oder Gewalterfahrungen während Flucht oder Krieg (1%). Manche unserer Klient\*innen berichteten von schwersten Gewalterfahrungen durch Rituelle Gewalt (1%).

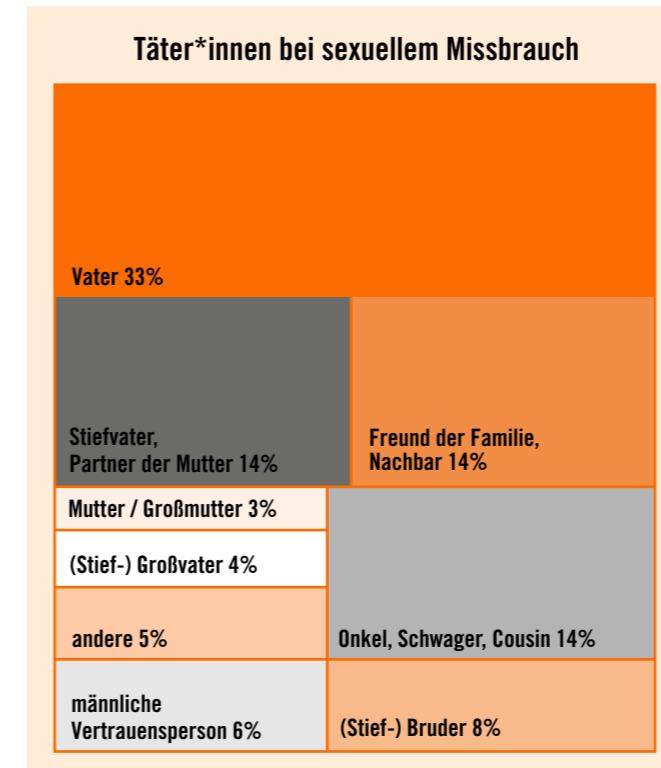
Der Begriff **häusliche Gewalt** ist nicht einheitlich definiert. Zumeist wird darunter jede Art der Gewalt in (Ex-) Partnerschaften bezeichnet, auch wenn kein gemeinsamer Haushalt besteht oder bestanden hat. Wichtig ist, dass die Taten nicht innerhalb einer (gemeinsamen) Wohnung stattfinden müssen, um als häusliche Gewalt bezeichnet zu werden – vielmehr bezieht sich das „häuslich“ auf die (ehemalige) Partnerschaft. Häufig ist häusliche Gewalt ein Komplex aus körperlicher, psychischer, sexualisierter oder auch ökonomischer Gewalt. Die Kinder derer, die häusliche Gewalt er-

leben, sind davon immer als direkte oder indirekte Zeug\*innen mitbetroffen. 2020 haben sich in 99 Fällen Menschen in Bezug auf häusliche Gewalt an uns gewendet – in der folgenden Grafik sind diese bezogen auf die Gewaltformen aufgeführt, wobei es auch dabei zu Mehrfachnennungen gekommen ist.



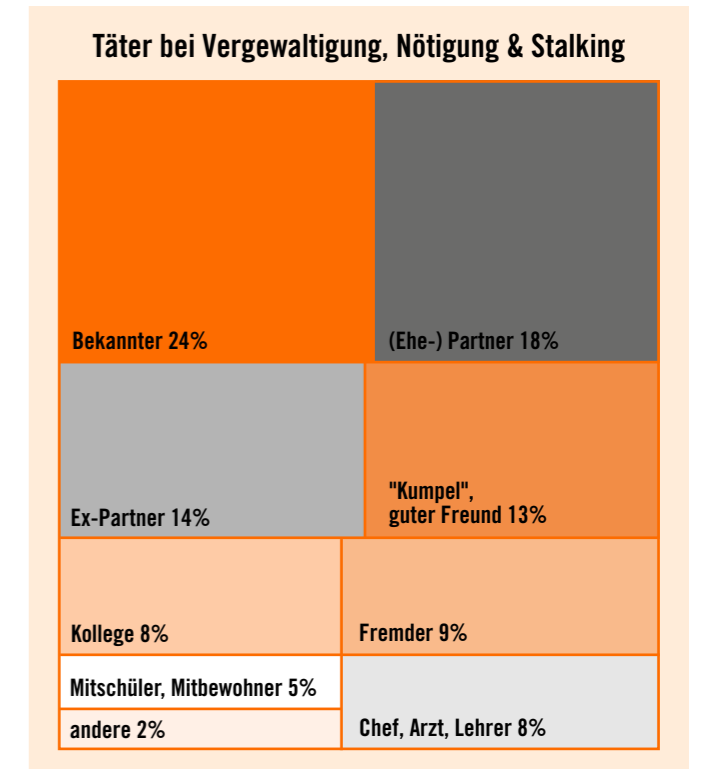
### Beziehung zur Gewalt ausübenden Person

Im Folgenden wird dargestellt, um welche Personengruppen es sich bei den Täter\*innen der verschiedenen Gewaltformen handelte. Bei sexualisierter Gewalt waren über 95% der Täter\*innen männlich. Bei psychischer Gewalt war der Anteil der weiblichen Täterinnen deutlich höher als bei anderen Gewaltformen.



Bei sexuellem Missbrauch berichteten die meisten Klient\*innen, dass die Täter\*innen ihnen sehr nahestanden oder aus dem unmittelbaren familiären Umfeld stammten. Bei über 45% der Täter\*innen handelte es sich um (Stief-) Väter.

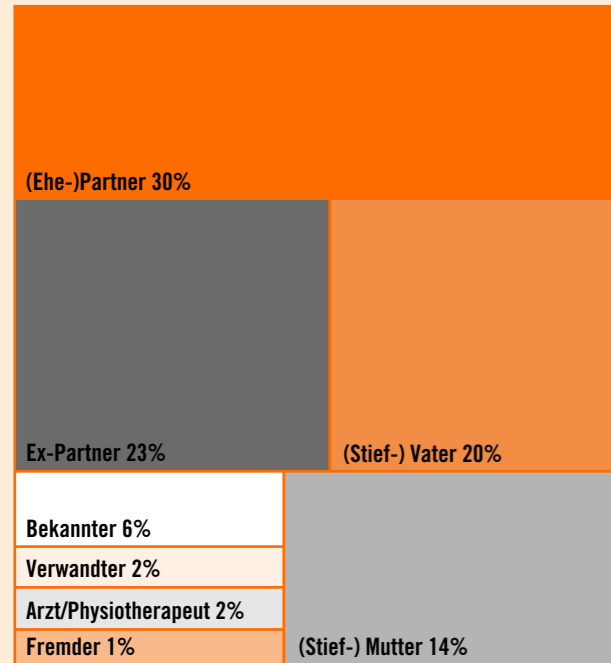
Über 25% waren andere männliche Familienmitglieder. Zu den männlichen Vertrauenspersonen zählen beispielsweise Lehrer, Trainer oder Priester. In einigen Fällen wurden jedoch auch Mütter oder Großmütter als Täterinnen benannt. Im Punkt andere sind fremde Personen oder bekannte Jugendliche zusammengefasst.



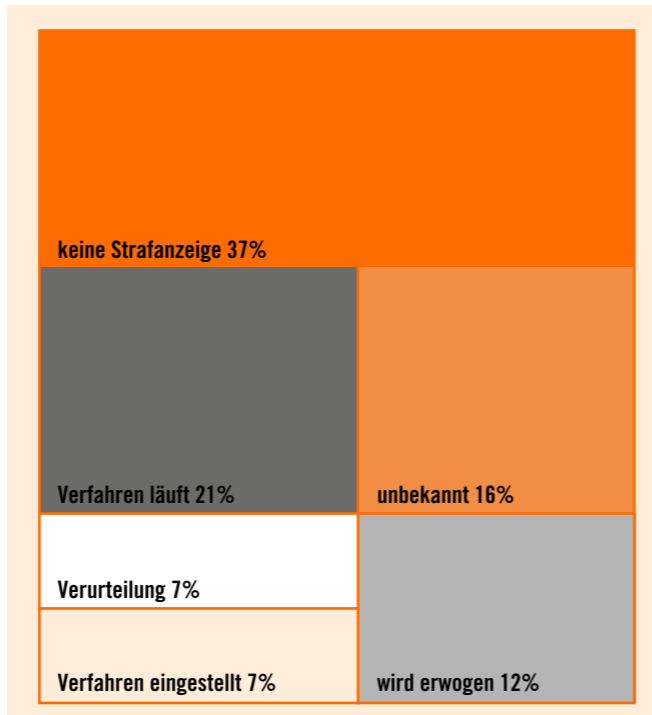
Die Täter bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung kamen ebenso hauptsächlich aus dem vertrauten Umfeld der Frauen und Jugendlichen oder waren diesen vorher zumindest bekannt. Die Anzahl der Fremdtäter war mit 9 % relativ gering.

Körperliche und psychische Gewalt - inklusive Stalking - ging im Rahmen der häuslichen Gewalt sehr oft von (Ehe-) Partnern oder (Ex-) Partnern aus. Aber auch (Stief-) Mütter und (Stief-) Väter sind bei dieser Gewaltform als häufige Täter\*innen zu nennen. Die Zahl der Fremdtäter war hier sehr gering.

**Täter\*innen bei körperlicher & psychischer Gewalt**



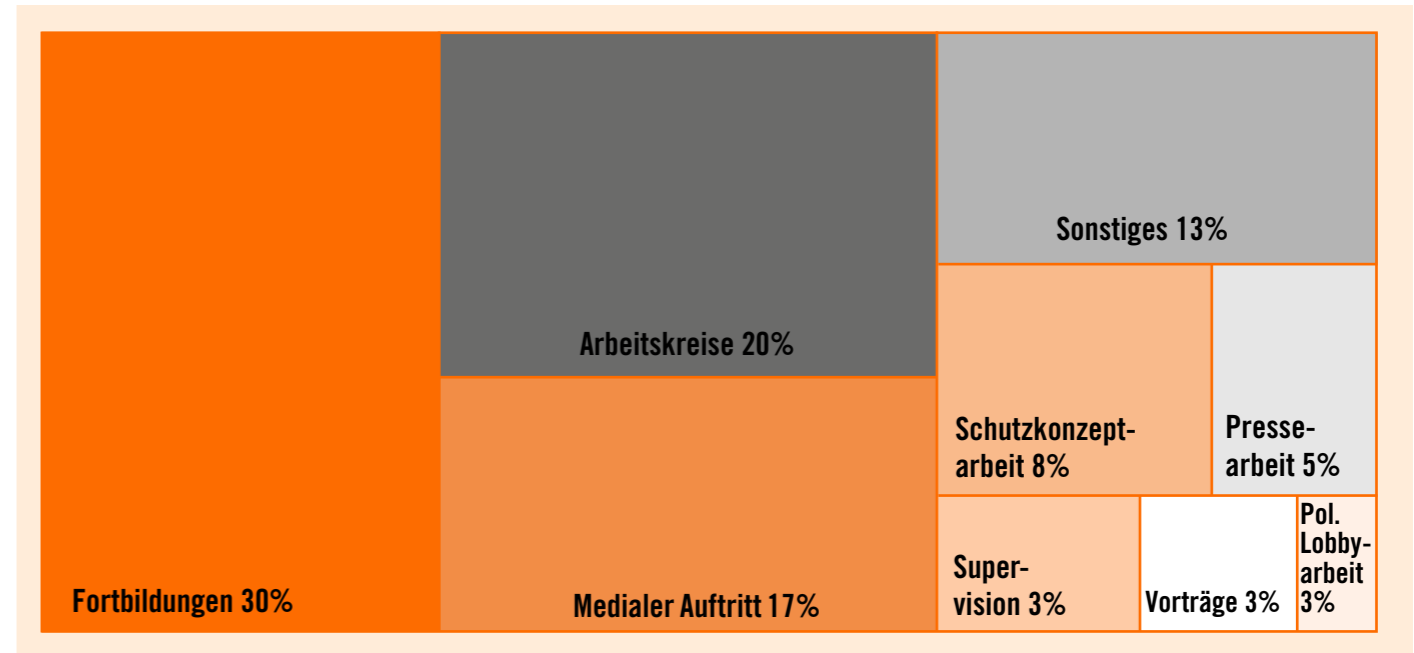
**Anzeigeverhalten**



Auch wenn sich viele Betroffene die Bestrafung der Täter\*innen wünschen, ist es dennoch oft schwer für sie, Strafanzeige zu erstatten. Über ein Drittel unserer Klientinnen hatte zum Beratungszeitpunkt keine Anzeige gestellt, 12% befanden sich noch in einem Entscheidungsprozess. Einen Grund hierfür sehen wir in der hohen seelischen Belastung, die unweigerlich mit der juristischen Auseinandersetzung der Gewalttaten einhergeht. Häufig befürchten Klient\*innen, dass ihnen nicht geglaubt wird oder sie vor Gericht den Täter\*innen erneut begegnen müssen. In vielen Fällen ist es uns auch nicht bekannt, ob eine Anzeige erstattet oder erwogen wird, da diese Frage zum Beratungszeitpunkt nicht thematisiert wurde.

**Öffentlichkeitsarbeit**

**435 Stunden Öffentlichkeitsarbeit**



Der Hauptarbeitsbereich von Wildwasser Würzburg e.V. ist die Beratung und Begleitung unserer Klient\*innen. Zusätzlich sind jedoch alle Mitarbeiterinnen in der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Ziele dabei sind unter anderem das Thema Gewalt und vor allem sexualisierte Gewalt in der Öffentlichkeit bekannter und sichtbarer zu machen und sich für die Rechte und Bedürfnisse der Betroffenen in Gesellschaft und Politik einzusetzen. Weitere Anliegen sind unsere Angebote für Betroffene bekannter und leichter zugänglich zu gestalten sowie psychosoziale Fachkräfte zu diesen Themen zu schulen.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 435 Stunden Öffentlichkeitsarbeit geleistet - teils auch online, beispielsweise in

Videokonferenzen. Pandemiebedingt sind das weniger als in den letzten Jahren. Dazu kommt die Vor- und Nachbereitungszeit, die jedoch nicht erfasst wurde.

Der größte Teil der Stunden sind dabei mit ca. 30% von uns durchgeführte **Fortbildungen** z.B. bei Mitarbeiter\*innen aus Kindergärten, in der Heimerziehung, Erziehungsberatungsstellen oder Jugendämtern. Themen der Fortbildungen sowie der **Vorträge** sind u.a. Formen und Folgen sexualisierter Gewalt, Umgang mit betroffenen Menschen, Prävention von sexualisierter Gewalt, Schutzkonzepte und Vorgehen bei Verdacht oder Kenntnis von sexuellem Missbrauch - wie z.B. die Tandem-Fortbildungen für Fachkräfte aus den Erziehungsberatungsstellen und den Jugendämtern.



Der **mediale Auftritt** beinhaltet die Gestaltung unsere Homepage, der Social-Media-Kanäle, sowie das jährliche Mailing. Durch das Projekt mit den Studierenden (siehe Seite 16) war Social Media in diesem Jahr ein sehr großer Bereich unser Öffentlichkeitsarbeit.

Die Rubrik **Sonstiges** enthält unsere Teilnahme und Mitgestaltung von Veranstaltungen wie beispielsweise zum Weltfrauentag oder One Billion Rising, Spendenübergaben, Interviews für Schüler\*innen oder Student\*innen und vieles mehr.

Die **Pressearbeit** beinhaltet unter anderem Interviews und die Vorstellung unserer Arbeit bei lokalen und überregionalen Radio-Sendern, für Zeitungsartikel und TV- Beiträge sowie Pressekonferenzen.

Bei der **Schutzkonzeptarbeit** unterstützten wir Einrichtungen, zum Beispiel Kindertagesstätten oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, bei der Entwicklung eines Schutzkonzepts.

**Supervisionen** wurden im Jahr 2020 unter anderem für Mitarbeiter\*innen und Teams aus Kindertagesstätten und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung gegeben.

Unter **Politische Lobbyarbeit** sind alle Treffen mit Vertreter\*innen aus Politik, Psychosozialer Versorgung, Justiz oder Polizei zusammengefasst, die über die Mitarbeit in den regelmäßigen Arbeitskreisen hinausgehen.

Das Entenrennen, unsere jährliche große Fundraising-Aktion, konnte coronabedingt im Jahr 2020 nicht durchgeführt werden und musste ca. 8 Wochen vor der Veranstaltung abgesagt werden.

**Elternabende**, im Sinne von Informationsveranstaltungen für Eltern von Kindern in Kindertagesstätten und Kindergärten, wurden 2020 zwar angefragt, aber konnten ebenfalls pandemiebedingt nicht durchgeführt werden. Inhalte wären hier vor allem Prävention von sexuellem Missbrauch und die Sensibilisierung für das Thema gewesen. Außerdem bieten diese Abende einen Raum für offene Fragen der Eltern.



Bild zum internationalen Frauentag am 8. März



## Vernetzungsarbeit

Kontakte mit anderen Institutionen sind für die Zusammenarbeit gegen sexuelle Gewalt im Sinne gegenseitiger Information und Vernetzung der unterschiedlichen Hilfsangebote wichtig und notwendig. Im Pandemiejahr fanden diese Treffen meist per Videokonferenz statt. Wildwasser Würzburg e.V. beteiligt sich an folgenden Arbeitskreisen:

- „Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen Würzburg“
- Kooperationskreis Kinderschutz gegen Vernachlässigung, sexuelle Gewalt und Misshandlung von Kindern und Jugendlichen in Mainfranken (KoK)
- Interkommunaler Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt, Würzburg, Kitzingen, Main-Spessart
- Kooperation für Frauen und Mädchen mit sexualisierter Gewalterfahrung - mit dem Fachbereich „Frauen“ der Oberzeller Franziskanerinnen und der Erziehungsberatung der Stadt Würzburg
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG), Arbeitsgruppe „Frauen in der psychosozialen Versorgung“
- ARGE Jugendhilfe zum §78 SGB VIII
- Psychosozialer Arbeitskreis Trauma, zum Austausch in der Begleitung traumatisierter geflüchteter Kinder und Jugendlicher
- Arbeitsgemeinschaft Würzburger Frauenorganisationen AWF

- Regionalgruppe des Deutschen Fundraising Verbandes
- Landesarbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Prozessbegleiter\*innen in Bayern und bundesweites Vernetzungstreffen
- Landes- und bundesweite Vernetzungstreffen der spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
- Fachgruppe Notrufe im Paritätischen Wohlfahrtsverband in Bayern

### Mitgliedschaften bestehen bei:

- Paritätischer Wohlfahrtsverband/ DPWW
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt, DGfPI e.V.
- Bundesverband Psychosoziale Prozessbegleitung e. V.
- Vielfalt e.V., Information zu Trauma und Dissoziation
- Deutscher Fundraisingverband e.V.
- ARGE „Familien in der Stadt Würzburg“



## Qualitätssicherung

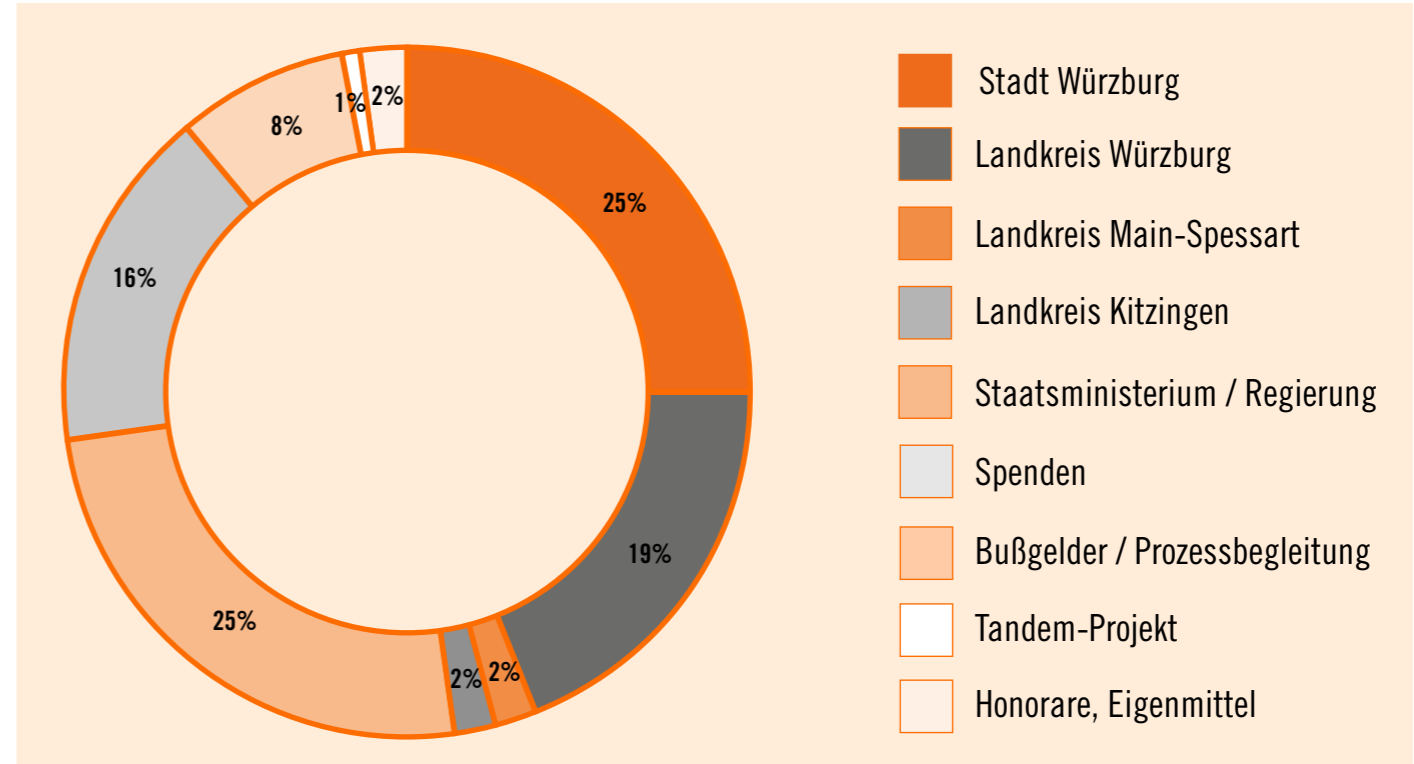
Die Mitarbeiterinnen sind in der Arbeit mit dem Thema sexueller und körperlicher Gewalt häufig mit äußerst belastenden Inhalten konfrontiert. Wildwasser Würzburg e.V. legt daher großen Wert auf ein fundiertes Angebot an Supervision und Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen. Team-supervision fand 2020 zum letzten Mal bei Dipl. Psychologin Brigitte Schnell aus Nürnberg statt. Wir bedanken uns sehr herzlich für die jahrelange unterstützende, engagierte und liebevolle Begleitung. Für ihre jeweiligen Arbeitsbereiche nahmen die Mitarbeiterinnen kontinuierlich jeweils einzeln Fallsupervisionen in Anspruch. Alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in Beratung und Therapie verfügen über psychotherapeutische sowie traumaspezifische Zusatzausbildungen.

### Die Mitarbeiterinnen nahmen 2020 an 13 unterschiedlichen Fachtagungen, Fort- und Weiterbildungen teil, u.a.:

- Fortbildung „Ausstieg aus organisierter ritueller Gewalt“, Traumahilfezentrum München
- Fachtag „Spezialisierte Fachberatung zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend in einer digitalisierten Welt – Herausforderungen und Chancen für die Unterstützer\*innen“, BKSf
- Fortbildung „Schuld und Scham“, fortschritte HAMBURG
- Inhouse-Fortbildungen zum Thema „Kinderschutz“ und „Schutzkonzeptionen in Institutionen“
- Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, CIP Akademie
- Vortrag „Leid und Gerechtigkeit – Der sexuelle Missbrauch in der katholischen Kirche und die Forderung nach Aufarbeitung“, Prof. Dr. Hans Zollner SJ
- „Bindung und psychische Störungen – Ursachen, Behandlung und Prävention“, 19. Internationale Bindungskonferenz
- Seminar „Selbstfürsorge in der Arbeit“, Würzburger Institut für systemisches Denken und Handeln
- Seminar „Verweilen in Beziehung“, Deutsches Focusing Institut



## Finanzierung



Zur Finanzierung unserer Arbeit sind wir vorwiegend auf Zuschüsse der Stadt und des Landkreises Würzburg angewiesen. Durch deren Personalkostenzuschüsse können wir einen Großteil der bestehenden Ausgaben decken. Zudem gewähren die Landkreise Kitzingen, Main-Spessart und Main-Tauber jährlich Zuschüsse. Einen weiteren Grundstock der Finanzierung unserer Arbeit bilden die Fördergelder des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit für die Notruftätigkeit. Wichtig und existentiell zur Aufrechterhaltung der Angebote sind die großen und viele kleine Spenden. Wir freuen uns darüber besonders, weil auch in dem

Pandemiejahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren die Spendenbereitschaft sehr hoch ist und damit auch eine Wertschätzung unserer Arbeit zum Ausdruck gebracht wird.

Auch viele Zuweisungen von Geldauflagen durch Gerichte und Behörden finanzieren unsere Arbeit. Wir freuen uns, wenn wir von Richter\*innen, Staatsanwaltschaften und anderen öffentlichen Stellen weiterhin berücksichtigt werden.

**W.W.W.W.W.**  
**Wild white water welcomes women**

Woman – do you hear it?  
Whitewater thundering,  
Loud like your pain.

Woman – do you see it?  
Whitewater boiling,  
Hot like your anger.

Woman – can you smell it?  
Whitewater refreshing  
The sticky air around you.

Woman – can you taste it?  
Whitewater washing down  
The rotten disgust inside you.

Woman – do you feel it?  
Whitewater cleaning steadily  
Your tortured body and soul.

Hey you, woman,  
be brave and meet  
wild white waters.  
For whitewater, during a long journey,  
Through rough landscapes,  
Is healing you,  
Carries you,  
Gently and powerful,  
All the way down  
To the calm, soothing blue sea.

Brigitte Schnell für die Wildwasser-Frauen Würzburg im Dezember 2020

**Wildwasser Würzburg e.V.**  
**Verein gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen**  
**Beratung, Information und Selbsthilfe**  
Theresienstraße 6-8  
97070 Würzburg

**Tel.** 0931 13287  
**Fax** 0931 13274  
**E-Mail** [info@wildwasserwuerzburg.de](mailto:info@wildwasserwuerzburg.de)  
**Internet** [www.wildwasserwuerzburg.de](http://www.wildwasserwuerzburg.de)

**instagram** [wildwasserwuerzburg](https://www.instagram.com/wildwasserwuerzburg)  
**facebook** [wildwasserwuerzburg](https://www.facebook.com/wildwasserwuerzburg)  
**twitter** [wildwasserwue](https://twitter.com/wildwasserwue)

**Helfen Sie mit!**

**Sparkasse Mainfranken Würzburg**  
IBAN: DE45 7905 0000 0000 0192 16  
BIC: BYLADEM1SWU

**Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG**  
IBAN: DE49 7909 0000 0000 0469 65  
BIC: GENODEF1WU1